

Bischof Dr. Markus Dröge

BZ-Kolumne

Frauen wählen

8. März 2018

Frauen arbeiten. Frauen führen. Frauen wählen. Im Jahr 2018 steht der Frauentag in unserer Kirche im Zeichen von 100 Jahre Frauenwahlrecht. Gemeinsam mit der katholischen Kirche laden wir heute ein zu einem ökumenischen Frauengottesdienst in der St. Jakobi-Kirche in Kreuzberg.

Wählen zu dürfen ist ein entscheidendes Grundrecht und Ausdruck von Freiheit. Das politische Wahlrecht bedeutete für Frauen in Deutschland einen wichtigen Schritt hin zu einer Wahlfreiheit der Lebensentwürfe und Freiheit von festgelegten Rollenbildern. Über Jahrhunderte war das Bild der Frau geprägt von der ersten Frau, von der die Bibel erzählt: Eva. Weil sie gewählt hatte, die Frucht vom Baum der Erkenntnis zu essen. Und weil sie Adam dazu gebracht hatte, es ihr gleich zu tun. Fortan wurde ihr die Vertreibung aus dem Paradies angelastet. In der Beziehung zwischen Mann und Frau wurde ihr die untergeordnete Rolle zugedacht.

Jesus hat diese Rollenzuschreibung aufgehoben. Von ihm wird erzählt, dass er zu Gast war bei den Schwestern Maria und Martha. Die eine, Martha, wählt die Rolle der Gastgeberin und bewirbt Jesus mit großem Aufwand. Die andere, Maria, wählt die Rolle der Gesprächspartnerin. Sie hört Jesus zu, teilt seine Gedanken. Dafür verlässt sie die ihr angestammte Rolle in der damaligen Gesellschaft. Als sie dafür angegriffen wird, tritt Jesus für sie ein. Sie habe das gute Teil erwählt. Er bestärkt mit ihr auch viele andere Frauen in seiner Umgebung, selbstbewusst ihren eigenen Weg zu gehen.

In vielen Ländern der Welt haben Frauen nach wie vor wenig Möglichkeiten, ihr Leben nach ihren Fähigkeiten und Wünschen zu gestalten. Es ist eine große Stärke unseres Landes, dass Frauen hier die Freiheit genießen, ihr Leben nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Diese Freiheit gilt es zu wahren.